

## Kosegarten, Gotthard Ludwig: Herr Peter und schön Gretchen, sie saßen bei Tisch

1 Herr Peter und schön Gretchen, sie saßen bei Tisch.  
2 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!  
3 Sie kosten, sie scherzten froh und frisch.  
4 Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

5 Herr Peter sprach zu dem Liebchen sein,  
6 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!  
7 »nächsten Sonntag soll meine Hochzeit seyn.« –  
8 Herallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

9 »soll nächsten Sonntag eure Hochzeit seyn,  
10 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!  
11 Ihr vergönnet mir wol, dabei zu seyn.« –  
12 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

13 »meine Hochzeit wird tief ins Land hinein.  
14 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!  
15 Es paßt dir nicht, dabei zu seyn.« –  
16 Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

17 »wird eure Hochzeit gleich tief ins Land hinein,  
18 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!  
19 Es paßt mir doch dabei zu seyn.« –  
20 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

21 Schön Gretchen erschrak ob solcher Mähr.  
22 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!  
23 Das Herz ward ihr so voll und schwer.  
24 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

25 Herr Peter wohl über die Tafel sprang.  
26 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!  
27 Ihm klirrten die Sporen, das Gewölb' erklang.

28    Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

29    Herr Peter hinaus zur Thüre sprang.  
30    Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!  
31    Es krachte die Füllung, das Schloß erklang.  
32    Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

33    Er rennt in die Koppel und sattelt sein Roß.  
34    Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen:  
35    Er reitet und reitet, und erreitet sein Schloß.  
36    Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

37    Schön Gretchen tritt heraus zur Thür,  
38    Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!  
39    Sieht weinend ihn reiten und sieht ihn nicht mehr. –  
40    Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

41    Herr Peter hält alles zur Hochzeit bereit.  
42    Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!  
43    Schön Gretchen bestellt sich ihr Hochzeitleid.  
44    Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

45    Ihr Röcklein war von güldenem Stab.  
46    Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!  
47    Von grünem Scharlacken ihr Leibchen knapp.  
48    Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

49    Ihr Latz war mit Gold und Perlen gestickt,  
50    Treu Lieb' laß dein Leid uns ermessen!  
51    Die Arme mit demant'nen Schnallen geschmückt.  
52    Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

53    Herr Peter schickt alles zur Hochzeit an.  
54    Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!  
55    Schön Gretchen läßt ihren Klepper beschla'n.

56     Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

57     Schön Gretchen reitet vors Hochzeits Thor,

58     Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

59     Ein sauberes Bürschchen tritt höflich hervor.

60     Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

61     Schön Gretchen bindet ihr Roß an das Gatter-Thor.

62     Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

63     Sie kämmet und kräuset ihr goldgelb Haar.

64     Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

65     Schön Gretchen tritt weinend in Herrn Peters Hof.

66     Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

67     Es flimmern die Schnallen, es rauschet der Stoff.

68     Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

69     »geh' Bürsch'chen ins Hochzeithaus hinein!

70     Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

71     Sprich, draußen hält ein Mägdlein hübsch und fein.«

72     Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

73     »hält draußen ein Mägdlein hübsch und fein?

74     Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

75     Sie sey willkommen, sie trete herein!« –

76     Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

77     Schön Gretchen trat herein zur Thür,

78     Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

79     Da brannten die Backen ihm und ihr.

80     Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

81     »schön Gretchen, du sollt willkommen seyn,

82     Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

83     Ich schenke dir Meth, ich schenke dir Wein.« –

84     Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

85     »ich begehre nicht Meth, ich begehre nicht Wein,  
86     Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!  
87     Ich begehre zu sitzen bei dem Bräutchen dein.« –  
88     Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

89     »du darfst nicht sitzen bei dem Bräutchen mein,  
90     Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!  
91     Geh in Keller und hol' uns Meth und Wein!« –  
92     Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

93     Schön Gretchen mußte in Keller gehn,  
94     Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!  
95     Man sah' die Augen ihr übergehn.  
96     Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

97     Die Braut sprach zu der Diener Zween,  
98     Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!  
99     »wer ist die Jungfrau fromm und schön?« –  
100     Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

101     »herrn Peters Schatz ist's, reich und schön,«  
102     Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!  
103     »sie ist gekommen, die Braut zu sehn.«  
104     Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

105     »mehr werth als Herrn Peters Haus und Hof  
106     Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!  
107     Ist ihres Röckleins goldner Stoff.«  
108     Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

109     »mehr werth als Herrn Peters Land und Sand  
110     Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!  
111     Ist die Spange, die ihren Fuß umspannt.« –

112 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

113 Sie tranken Einen Tag, sie tranken zween.

114 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

115 Die Braut nicht mochte zu Bette gehn.

116 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

117 Und als es Abend am dritten ward,

118 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

119 Zu Bette verlangte dem Mägdlein zart.

120 Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

121 Sie führten die Braut in Bräut'gams Haus.

122 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

123 Schön Gretchen trug Fackeln und Kerzen voraus.

124 Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

125 Es setzt sich auf einen Stuhl die Braut,

126 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

127 Schön Gretchen zog Schuh und Strümpfe ihr aus.

128 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

129 Sie brachten die Braut und Bräut'gam zu Bett.

130 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

131 Schön Gretchen sie beide zudecken thät.

132 Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

133 Schön Gretchen trat hinaus zur Thür.

134 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

135 »gute Nacht, ich seh' euch nimmer mehr.« –

136 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

137 Schön Gretchen ging in Garten, der Mond schien klar.

138 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

139 Sie erhing sich mit ihrem goldgelben Haar.

140    Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

141    Herr Peter hinaus zur Thüre sprang.

142    Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

143    Es krachten die Dielen, das Schloß erklang.

144    Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

145    Er rannt' in den Garten, der Mond schien klar.

146    Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

147    Da hing sie an ihrem goldgelben Haar.

148    Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen. –

149    »wie hangst du, mein stolzes Gretchen, hier?

150    Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

151    Ich war so hold im Leben dir.«

152    Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

153    Er ließ graben ein Grab so lang als breit.

154    Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

155    »hie wollen wir liegen Seit' an Seit'.«

156    Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

157    Er ließ graben ein Grab, so breit als lang.

158    Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

159    »hie wollen wir schlafen nach Qual und Drang.«

160    Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

161    Er stemmte sein Schwert wohl gegen den Stein,

162    Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

163    Er stach es sich tief ins Herz hinein.

164    Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

165    Er stemmte das Schwert wohl gegen den Baum.

166    Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

167    Aus war sein Leben, erfüllet sein Traum.

168    Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

169    Und als es tagte den Morgen darauf,

170    Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

171    Drei Leichen lagen in Herrn Peters Haus.

172    Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

173    Herr Peter und Herrn Peters Liebchen traut,

174    Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

175    Herr Peter und Herrn Peters junge Braut.

176    Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

177    Sie nahm sich zu Herzen die bittere Noth,

178    Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

179    Sie grämte so sehr sich, sie grämte sich todt.

180    Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

181    Das Liedchen ist aus, die Leute sind todt.

182    Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

183    Bewahre uns Gott vor so bitterer Noth!

184    Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

(Textopus: Herr Peter und schön Gretchen, sie saßen bei Tisch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.d>